

Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 8 (1866)

Artikel: Urkunden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urfunden.

I. Verhandlung zwischen dem Rath von Basel
und Junker Hans von Müluheim über Ausführung eines
Schiedsspruchs des Pfalzgrafen Stephan bei Rhein.

Basel, 1432, 6. Febr.

(Staatsarchiv. Unregistriert. Pergament.)

Diss ensol nyemand lesen er sy dann ein vryscheffen
der vryen heymelichen gerichte etc.

In gotdes namen amen. Kunt sy allen den die diss
geinwurtige offenne instrumente yemer ansehent lesent
oder horent lesen, besonder allen echten vryenscheffen der
vryen | heymelichen gerichte ze Westualen, das in dem iare
do man zalte von Cristi gepurte tusent vierhundert dryssig
vnd zwey jare in der zehenden indictien genant die | romer-
zale, cronunge des allerheiligsten in gotd vatders vnd her-
ren hern Eugenys von gotlicher vorsihtikeit des vierden
bapstes in sime ersten jare, als der allerdurchluhtigste
furste vnd herre her Sygmund romischer konig ze allen-
zyten merer des richs vnd ze Ungern ze Beheim Dalmatien
Croatien etc. Konig etc. regieret in dem romischen ryche
siner jare in dem zwey vnd zwentzigsten vff mitwochen
nehste nach vnssere lieben vrouwen tag liehtmesse ze latin
purificatio genant das was der sehste tag des mandes ze
latin februarius genant ze prime zyd oder daby ze Basel
in der statd vnd vff dem rechthuse in der gressern stoben

da burgermeister vnd rete gewonlich phlegen zu rate ze
gende, in myn offenen notarien vnd diser hienachgeschri-
ben gezugen, alle vryescheffen darzu sonderlich beruffen
vnd gebetden gegenwürtikeit besonder vor dem edelen wol-
gepornen grafe Wilhalm von Montfort herren ze Tettenang
vnd lantvogt in obern Elsasse stundent offenlichen der
veste jungher Hans von Mulnheim edelknecht vsser Strass-
burger bistume einmit den vesten vnd frommen jungher
Steffan von Vogtsberg, jungher Hansen von Monstral, jung-
her Heinrich Keppeler, jungher Melchior Beger, jungher
Burghart vnd jungher Hans Monich gebrudere von Landes-
cron, vnd jungher Hansen von Flahslanden edelknehten
die er darzu gebetten hatte, vff eine, vnd der strenge her
Hanneman von Ramstein ritter vnd die ersamen fursihti-
gen her Hans Sürlin ze disen zyten der zünffte ze Basel
obirster zunftemeister, Her Hanneman von Tungsal der-
selben zünfftten alter obirsterzunftmeister vnd die rete
gemeynlichen beide nüwe vnd alte rete der stette ze Basel
als sie desmals in rates wise zusammen beruffet waren
vnd ze rate sassen als sie sprachen, ze dem andern teile,
vnd erzalte da der vorgenant jungher Hans von Mulnheim
vnd sprach, sie werent bedersyte lange in ansprachen vnd
forderungen gegen einander gewest von sachen wegen an-
treffende die stetde Holland Brabant Hennegowe mit an-
dern iren zugehörigen der sie nu leste zu ere vnd rehte
vff den durchluhtigen hochgepornen fursten vnd herren
hern Steffan phaltzgrauen by Ryne vnd hertzogen in Beyern
des heiligen richs lantvogt in Elsasse vnd siner gnaden
rete kommen werent, der selbe furste vnd sine rete och
darvmb vssgesprochen vnd sie bedersyte mit rehte ent-
scheiden hettent nach innhalt eines sonderlichen usspruch-
brieffs daruber begriffen vnd mit siner gnaden anhangen-
dem ingesiegel versiegelt, darinne nemelichen geschrieben
stunde ein artickel also ludende: swuerent burgermeister

vnd rate ze Basel gestabet eyde zu den heiligen, das Hans Schriber ir burger der hauptman yn die sache als von etzlicher gefangen wegen durch irer bete willen ergeben darin gehollen vnd das er sie ledig sagen vnd schaffen wolte, vnd das sie daz gutlich beschaffet vnd wedder yn den heuptman noch hern Burghart Monich ritter seligen mit gewalt noch mit vnreht nutzit getrenget noch der gefangen halb geweltiget hettent in deheine wise hin oder her ze furen oder gewelticlich ledig ze lassen, das sie dann desselben jungher Hansenforderunge gentzlich ledig und enbrosten sin soltent, vnd soltent soliche eyde bescheen in dryen tagen vnd sehs wochen, wie das derselbe puncte mit me worten dann innhelt, vnd wand nu diser hutige tag der selben tage einer vnd och der leste were nach vsswisunge desselben spruches, so were er alda ein mit sinen frunden vorgen. soliche eyde sehen ze sweren vnd dem vssspruche also nach ze gande, dargein aber der vorgen. her Hans Sürlin der obirste zunfftmeister von sin vnd der rete gemeynlichen wegen in irem namen vnd von irem geheisse retde vnd sprach, sie hettent im einen verkundungsbrieff des datum geschrieben stunde an mendag nach dem zwolfften tag in disem jare mit eime irem knechte zu huse vnd ze hofe geschicket, der im och zytlichen gein Mollesheim in sin huss vff donrstag nehste darnach zu guter zyd geentwurt worden were, darinn sie ime by sich vff einen nemlichen tag sant Vincentii tag nehste vergangen by sie ze kommen vnd soliche eyde sehen ze sweren geschrieben vnd verkundet hettent, mit aller gewarsamy vnd trostunge wie daz der ussspruchbrieff den sie da offenlichen von worte ze worte daten lesen, daz innhelt vnd vsswiset, vff dem selben tag sie sin vnd der sinen von des morgens an zu rates zyd vntz vff den mittag vnd vff den imbiss vnd darnach nach mittendage vnd nach dem imbiss vntze vmb die vierde stunde volliclichen ge-

wartet hettent, vnd als er oder sust iemand anders von sinen wegen nit kommen werent, so hetten sie der vrtel erberclichen nachgangen vnd getan, waz sie dann nach innhalt derselben ortel thun soltent, daruff auch sie die abgeschrieffte des obgedahten verkundigungsbrieff offe-lichen lesen daten vnd gelesen wart, darwider aber der vorgenant jungher Hans retde vnd sprach, er hette auch einen vrtelbrieff von dem obgedahten fursten mit siner gnaden ingesiegel besiegelt, dem wolte er nachgen, vnd were auch darumb by sie kommen dem nachzegande, vnd fordert aber als vor an die burgermeister vnd rete dem auch alse nachzugande, daruff aber der obgen. her Hans Sürlin zunfftmeister rete vnd sprach als vor, sie hetten im verkundet vff einen tag by sie ze kommende als vor-stet, vff demselben tag sie sin gewartet hettent, vnd als nit kommen were, weren sie dem spruche nachgangen vnd meyntent dem damitde gnug getan haben, beduhte aber yn daz sie utzit anders vnd me thun soltent, das mochte er yn zu verstende geben, sie woltent darumb mit ime vor den obgen. fursten vnd sine rete kommen, sie auch darumb erkennen lassen vnd alsdann thun waz sie im nach irem erkenthenisse phlihtig wurdent zethunde. Der vorge-nannte jungher Hans von Mulnheim nach dem vnd er so-liche ire redde vnd widerredde ingenommen vnd verstan-den hatte, sprach er, er were da dem usspruch nachze-gende vnd syttemale sy im andere antwurte nit geben vnd auch anders nit thun woltent dann da erzelet were, so getruwete er yn wol sie weren im gestendig wie vnd in welicher massen er vor sie kommen were vnd sines tages auch gewartet hette. Darzu aber der vorgenannte her Hans Sürlin obirster zunfftmeister antwurte, er hette wol gehoret wie vnd in welicher masse sie ime einen tag verkundet, sin daruff gewartet vnd den vssspruch daruff vollenfüret hettent als vorgeschriven stet vnd getruweten

im auch wol, das er ez daby bliben vnd im indenckig sin liesse, vnd bade darvff den obgenannten graff Wilhalm von der rete gemeynlich wegen solicher irer erbietunge vnd aller vorgeschrieben dinge auch indenckig vnd gestendig ze sin, vnd rieffe an mich hie nach geschriebenen offenen notarien vnd vryenscheffen von keiserlicher gewalte, im vnd den reten eines oder me als vil sie bedurffen werent offenne instrumente ze machen. Diss ist bescheen in dem jare induction genant die romerzale cronunge jarezale des allerdurchluhtigsten fursten des romischen konigs vnd sines riches an dem tage mande stunde vnd statd als dauor geschriben stat, vnd sint hieby gewest die erbern Hans von Texingen genant Wonlich vnd Hans Gotfrid genant Kuppfernagel beide vryescheffen obgenannter gerichte vnd sust vil andere priester vnd leyen zu disen hie vorgeschr. dingen zu gezugen sonderlich beruffen und gebetten.

(Die Unterschrift des Notars fehlt.)

II. Proceß Ravensburg.

(Alle Urkunden dieses Processes, Pergament, im Staatsarchiv, Registr.

St. 157 zusammengebunden in einen Papppband.)

- a) Kundschafft über den am Neujahrstage 1433 von Hans Ravensburg auf der Zunft in Spichwechters Haus begangenen Diebstal. Basel, 1435, 4. Nov.

Wir Heinrich von Ramstein ritter, Hanns Rote und Cunrat von Louffen frie schöfften der heimlichen gerichten zu Westualen tund kunt menglichem mit disem briefe und sunderlich | dem wisen bescheiden Henickin von Fourde frygreuen zu Vollmestein, daz vor uns gestanden ist der ersame Rützsch Yller ein küffer von Waldenburg, hat ge- sworn und geseit daz sich gefügt habe vff den inganden jares tag, sie | yetz vf den anganden jares tag nebst uergangen ein jare gewesen, das die meistere so vff die dringk-

stuben gen Spiwechters hus ze Basel gehortent daselbs
gezert hettent vnd ze naht daselbs gessen, und als die
meistere alle | heim gangen werent sloffen, blibe Hanns
Rauenspurg vnd einer von Strassburg genant Hanns Velt-
hein allein vff der stuben vnd satztent sich ze semen und
spiltent mit einander; da si daz gute zit in die naht ge-
tribent, were er als er denn der meister knecht were, spre-
chen und si manen daz si heim giengent sloffen, also möchte
noch könnde er si ye nit vfbringen daz si einweg gan
woltent, denn wenn er wolte daz si sloffen gan soltent so
schicketent si nach win; da si zwen nu daz so lange ge-
triben und nit heim noch enweg gan woltent, vnd daz er
sloffes halb nit me geharren möchte, da leite er sich ne-
bend den ofen in die stuben und entslieffe, in dem und
er slieff wurde im sin messer abe dem gürttel genommen
und zu vorderst in die stuben getragen und vff einen bangk
geleit; da er nu erwachete, da hette sich der von Strass-
burg Hanns Veltheim ouch zu im geleit sloffen, daz er
nützit dauon wisste vntz er erwachte, sprach er zu dem-
selben Velthein, war sin geselle Rauenspurg kommen vnd
wenn er enweg gangen were, antwurte der von Strassburg,
er wisste sin nit, also so wurde si frieren nach dem es
kalt were, spreche er zu dem von Strassburg, Hanns Velt-
hein wir wellent vfstan und ein für machen vnd nit hie-
ligen zu erfrieren, vnd also si vfgestündent, da clagte der
frömde sinen seckel daz er den und sin gelt darinn ver-
lorn hette, ouch sinen kugelhüt und sin messer damitte
verlorn hette, da griffe dirre gezüge nebend sich, da were
im sin messer ouch genommen, als vor stat. Si stunden
vff vnd entzündeten ein liecht, und suchtent in der stuben
daz ire, do funden si den seckel by emnitten in der stu-
ben ligen, und gelt hie und da gezittelt, daz hübent si
vff, aber des Veltheins kugelhüt und messer wurde nit
funden; also keme Hanns Rasenspurg wol in drin tagen

nit vff die dringkstuben, denn darnach keme er disem ge-
 zügen vff der strasse von dem winhuse zer linden, rette
 er mit im, er hette dem von Strassburg Hanns Velthein
 der mit im gespilt hette vf die vorbenempte naht sinen
 kugelhüt und sin messer genommen vnd hette daran vnrecht
 getan, daz er da gedencken wölte sollichs ze kerende vnd
 wider ze gebende, umb daz er von den meistern nit ge-
 straffet wurde, also bekante er, daz er den kugelhüt hette,
 aber des messers wölte er nit ueriehen vnd spreche zu im,
 er solte dem von Strassburg sagen, daz er inen ein male
 visch koufte, so wöltten si zeren vnd im sinen kugelhüt
 wider geben, als er ouch daz über vier tag tete; darnach
 über ettlich zyt keme Hanns Rafenspurg vff die stuben
 und neme disen gezügen by der hand und fürte in also
 in einen winckel und zougte im war er daz messer ge-
 stecket hette vndenan haruff in den banck daz es nieman
 gesehen möchte und hiess es in da nemen, daz tete nu
 dirre gezüge und leite es gehalten in ein sunder gehalte
 daz er denn hatte. Darnach über ettlich tage wolten sin
 meistere über die büchssen gan so da sige in der stuben
 in einer sulen und ir gelt daruss nemmen und zü der zunft
 nutz bruchen, do funden si nützit, da beschowetent si daz
 sloss, wie es darumb erfarn were, sehent si wol wie es
 vfgebrochen were worden, und als er in vorgeseit hette,
 wie es umb daz messer ergangen were, hiessend sy in daz
 messer bringen, und empfunden daz das slosse mit dem-
 selben messer vfgebrochen waz worden, wer es aber getan
 hette, konden si eigentlich nit wissen. Also ist uns den
 obgenanten drin schöffeln wol kunt, daz solicher handel
 für rate ze Basel bracht ward, die griffent darumb zu
 Hannsen Rafenspurg und leitent den in ein keifie, und lies-
 sen in darnach gütlich von in kommen, denn were er ge-
 fragtet worden, als zü solichem hette gehöuschen, man
 hette wol empfunden, ob er me oder minder geseit hette,

vnd ist solichs innrent zwein jaren beschehen, da doch Stephan Richentals sachen und getäten vff daz allerkürtzest nach der kuntschaft sage vor zweintzig jaren beschehen sint, darumb Hanns Rafenspurg dem vorgenanten frygrefen vnrecht hat fürgetragen und gesprochen daz er gefangen sie worden umb sachen die Stephan Richental getan sollte haben, daz doch an im selbs nit in worheit also ist gewesen, vnd daz der obgenant Rützsch Yller gesworn und geseit hat, als dauor begriffen ist vnd wir daz gehört vnd gesehen hant, vnd die sachen darnach durch die rete och gehandelt sint, als vorgeschriven stat, daz reden wir die vorgenemachten drie schöffel by unsrn eiden und so hoch wir billich sollen. Zu Urkunde haben wir alle drie unser yetlicher sin eigen ingesigel gehenckt an disen briefe, der geben ist an fritag nach Allerheiligen tag nach Cristi geburt viertzehenhundert vnd fünfunddrissig jare.

(3 S. hängen.)

b) Urfehde des Hans Ravenspurg. Basel, 1433, 28. Febr.

Wir der official des hofs ze Basel tund kunt allermenglich mit disem brieff als die fürsichtigen wisen burgermeister vnd | rat der statt Basel in geuengnisze gehept hand Hannsen Rauenspurg den küffer iren burger und aber daruss gnedeklich gelassen, daz | darumb in dem jor und tag als datum dis briefs geschriben stat vor uns in gerichts wise gestanden ist der selb Hanns Rauenspurg vnd vnderwarff | och vnd begap sich in dasselb gericht willeclich und vnbetzwungenlich gesunt sins liebs und vernünftiger sinnen, gelopte und swur och liplich ze got vnd den heiligen eynen gestapten vffgehepten vngern vnd gelernten worten, ginen waren friden vnd luter vrfecht eweclich ze haltende vnd ze leistende gegen burgermeister vnd rete der egenanten statt Basel iren burgern inwönern vnd luten vnd nemlich gegen der küffer vnd murer zunfte vnd

allen andern wie die genant sind, die denn vrsach siner geuengnisse gewesen sind, nach semlich sin geuengniss nit ze rechend noch deheimerley krigs sach vorderung noch ansprach der statt Basel vnd reten von deheimerley sach wegen ze bewegende, vnd ob inen die beweget wurdent, solich sach yeman ze hilff nit ze efrende noch ze tribende noch och deheinen der von Basel burger oder lüte mit deheim fromden gerichten weder nu noch hienach ze bekumbernde noch anzelangende, sunder ob er ir deheinen anzelangende hett, von dem in der statt Basel oder an den enden do der gesessen wer recht ze nemiende und sich do mit recht ze benügen lassen, wa er das verbreche vnd solichs vberfüre das got nit welle, so sol er meyneidig vnd erloss heissen vnd sin vnd möchte man von im richten an allen stetten und gerichten wa er begriffen wurde als von einem schädigen erlossen vnd meyneidigem manne, vnd diser vorgenanten vrfecht glübde vnd eyde glopt vnd versprach der egenant Hanns Rauenspurg in vnser des obgenanten officials hand stette veste vnd danckbar nu vnd hienach eweclich ze haltend vnd dowider niemer ze komend ze tund noch schaffen getan in dehein wise heimlich noch offenlich durch sich noch durch ander lüte deheimer listen noch farwen harinn gesucht, vnd verzech sich och harumb von rechter wissenheit aller fryheiten vnd gnaden rechten vnd gerichten geistlicher vnd weltlicher, aller frirechtes lantrechts stettrechts vnd burgrechts geschribner vnd vngeschribner, aller uszügen fünden listen vnd geuerden, och alles rechten vnd rechtes hilff domitt oder mit der hilff yeman konnde oder mochte ze deheinen ziten wider dehein vorgeschriften stuck gereden kommen oder getun vnd sunderlich des rechten so da spricht gemein vertzihung verfahe nit, es gange denn vor ein besondere, vnd des ze warem vrkund glouben vnd gezugnisso so hand wir der official des hofs ze Basel obgenant desselben hofs ingesigel

geheissen hencken an disen brieff, der ward geben vnd dis obgenant vrfecht gesworn vff sampstag den nechsten vor der alten vasenacht, des jars als man zalt von Crists ge- purt vierzehenhundert drissig vnd drü jar.

(S. officialis.)

c) **Kundſchaft über den Streit zwischen Rauenspurg und Richental. Basel, 1435, 4. Nov.**

Wir Heinrich von Ramstein ritter, Hanns Rote, Conrat von Loffen, Dietrich von Sennhein und Claus Stör voger ze Basel, alle fryescheffen des heimlichen gerichtz | zu Westualen tunt kunt menglichem mit disem briefe, als wir von ordenunge wegen anderer unser herren und fründen burgermeister und rate der statt Basel denen daz zu ordenende | zugehörte das weltlich gerichte ze Basel des vordern jares nechst vor sant Johanns tag zu sunwenden mit andern personen och darzu geordent besessen habend, das da in derselben | zyt ein sache für gerichte kam zwüschen Steffan Richental und Hanns Rauenspurg den küfern bede burgern ze Basel, und was dieselbe sache also das der yetzgenant Hanns Rauenspurg Stepfan Richental geschuldiget hette daz er ein diep und ein bösswicht sin sölte, also nach clage und antwurt so darinne von beidenteiln beschach, und auch nach dem derselbe Stepfan an Hanns Rauenspurg vor gerichte sicherheit vorderte daz recht in der sache ze vollefürende, und Hanns Rauenspurg meinde nit schuldig ze sinde solich sicherheit ze gebende, side er doch als wol burger ze Basel were als Stepffan Rychental, des so wurde erkennt das sy zu beden teilen als si dauor genempt sind offenlich in gericht sweren soltent liplich zu gott und den heiligen als si och bede daz tatent das recht in der sache vor gericht ze Basel zu vollefürende und nien anderswo doch in den worten, welher teil das nit teti das der ein meyneydiger erlosser und ein verzalter manne

olte heissen und sin, und als bede teil darnach ir kuntchafft die sy hattent geleytent und für gericht brachtent nd ouch sprachent das sy mit solicher kuntschafft vollearen wöltent, da so wurde ouch nach dem die sach zem echten gesetzt wurde nach clage und antwurt rede und viderrede und verhörunge der kuntschafft und was bede eil fürwantent erkennt und erteilt uff den eyde, daz Hanns Rauenspurg mit seiner kuntschafft und wezz er sich gegen Stepffan Richental vermesssen hette fürzebringende vollearen were, daruf ouch Hanns Rauenspurg fürer an recht atzte, sid erkennt were, daz er mit seiner kuntschafft als r sich vermesssen hetti vollefaren were, so getrüwte er auch daz Stepffan Richental im sölichs verbessern und im inen kosten und schaden den er der sache genommen ind empfangen hette kerent und abtragen sölte, da wart mit recht erkennt, nach dem Hanns Rauenspurg die sache ne not gegen Stephan Rychental und umb nid und hass ürgenommen und anegefangen hette, derselbe Stephan Iannsen Rauenspurg noch den sinen ouch nie nützit vertoln noch genommen hette daz er sagen könnde, sich uch die sachen in sinen jungen tagen sechs und zweintzig nd vor drissig jaren gemacht hettent, und durch Stepffan erhandelt werent, darumbe er ouch der zyt in gefengnusse omen getürnet und gestraffet were worden, und ouch socher düpstals vatter und müter zem teil beschehen und as ouch sölicher diepstal dessmals gantz oder der mer eil widerkert were worden, das darüber Stepffan Richental em yetzgenanten Hannsen Rauenspurg nit bessern sölte, under er sölte den reten von der vogtye wegen die inen ugehorte libe und güt verbessern, darumb er och von eim ate ze Basel von ir statt verschickt ist worden. Aber on des kosten wegen wart ouch erkennt daz Stepffan Rychental Hannsen Rauenspurg vmb sinen kosten der von erichtetes wegen geistlichs und weltlichs und ouch von

schribberlon der sach halb ufgangen were kerung tñn un
im den ussrichten sölte, daruf im derselbe Hanns Rauer
spurg an einem zedel in einer summe vorderte zweyhundet
drissig und fünf guldin für sinen kosten und schaden, sc
lich wazz nu Stepffan Richentals bürgen die für den koste
versprochen hattent, mitt namen Hansen Herren den gei
wer, Hansen von Thann den zimberman, Peter Briefer de
küffer und Hansen Bomer den amptman des weltliche
gerichtes und burgere ze Basel, beuielende und meinden
im were dhein schade bekennt worden denn allein de
kost in mossen als dauor gemeldet stande, also solte e
billich sagen und nemmen wie und in welhen wege de
kost ufgangen were. Als nu Rauenspurg dasselb nit tñ
wölte und aber die bürgen der sache gern ende geheç
hettent, daruber so hattent sy Rauenspurg für gerich
verkundet und zu im clagt, daz er solichen kosten vnder
scheidelichen nemmen und ze verstande geben solte wi
er uffgangen were, umb daz sy möchtent wissen nach de
erren vrteil sage, ob si söllich kosten allen nach der erre
vrteil sage schuldig werent abe ze tragende oder nit; da
die sachen also ergangen sind in mossen als vor stat, da
sprechen wir die obgen. funf scheffel by den eyden so wi
dem heimlichen gerichte getan und gesworn hant. Abe
mir Dietrich von Sennheim und mir Claus Stören ist füre
in den sachen ze wissende, daz nach dem und sich di
sachen gehandelten als vor stat, das da wir und ander
unsere mittgesellen die daz gerichte der zyt besassend un
gegenwärtige waren, im besten in die sachen rettent, da
dieselben bedeteil ir fürsprechen zu inen nemen soltent
und wen si gern me daby hettent, und in fruntlichkeit z
sammen gan und besehen, ob si umb den kosten gutlic
mitteinanderen eins werden konndent one rechtsprecher
darine auch bedeteil gehullent, doch also ob bedeteil i
der gutlichkeit nit eins werden möchtent, so soltent sy wi

der für gericht kummen und alsdenn in den sachen fürer
beschehen und volgan daz recht were. Und als die vorgen.
personen die burgen mit den iren solichen gutlichen tage
furnoment und gedachtent Hanns Rauenspurg sölte och
darzü kommen sin als er des ingangen wazz, des so keme
er zu solicher gutlichkeit nit, wazz er damitt meinde, wis-
sen wir nit, er machte sich ye von der statt Basel und
neme die burgen für mit dem heimlichen gerichte zu West-
valen und schickete inen ein warnunge von Heniggin von
Fourde dem frygreuen vber vrfechte vnd gesworn eyde von
im vormals ergangcn. Daz vns zwein sölichs och wissent
ist zü dem so vorgemeldet stat, das sprechen wir och
in massen als dauor ist begriffen, denne wir nit anders
wissend, denn daz her Heinrich von Ramstein, jungkher
Hanns Rot und jungkher Conrat von Loffen vorgenant der
zyt als die fruntlich tage fürgenomen wurdent, am gerichte
nit zü gegene werent. Und dez zu vrkund so ist dirre
briefe mit unser der obgen. fünfer ingesigeln besigelt, der
geben ist an frytag nach aller heiligen tag nach Cristi
geburt vierzechenhundert vnd fünfunddrissig jare.

(5 S. hangen.)

d) **Kundschaft mehrerer Basler Freischöffen über die Bespre-
chung des Oberstzunftmeisters Peter von Hägenheim mit
Hans Rauenspurg. Basel, 1435, 18. Juni.**

Wir Hanns Rich von Richenstein, Henman Offemburg,
ritttere, Dietrich Sürlin, Hanns Rot, Hanns Cunrat | Sürlin,
Wernher Eremann vnd Peter Hanns Wentikom, alle schöf-
fel der heimlichen gerichten zu Westualen, tund kunt
menglichem mit | disem briefe, daz wir daby vnd mit ge-
wesen sint vnd gehört hand, daz der ersamme vnd wise
Peter von Hegenhein oberster zunftmeister ze Basel | von
eins rates ze Basel geheisse vnd emphelhung wegen mit
Hannsen Rauenspurg dem küffer burger daselbs vf sonnen-

tag als man in der heiligen kilchen sang daz ampt der messe Exaudi nu nebst dis jares uergangen, in dem rate ze Basel gütlich rette vnd sprach, lieber Hanns Rauenspurg, du hast Henman Herren den gerwer, Hennslin von Thann bede vnser ratzgesellen vnd ettelich andere vnser burgere fürgenommen mit dem heimlichen gerichte zu Westualen über daz du wol weist daz du ein vrfecht gesworn hast, darinn begriffen ist daz du deheinen vnsern burger mit frömden gerichten bekumbern solt, denn recht von inen nemmen by uns oder an den enden da die vnserr gesessen sint; so weist du och wol daz die sache vor der wegen du die obgenanten unser burgere fürgenommen hast noch hüt by tage vor gerichte ze Basel hanget vnd daz du daselbs vor gerichte och gesworn hast von der sach wegen recht daselbs och ze nemende etc. Also ermane ich dich solicher geswornen eiden vnd vorder an dich von der reten wegen recht von den erbern lüten vorgemeldet ze nemmende an den ennden so vorgemeldet stat. Und begernt die rete och des ein antwurte von dir gutlich ze wissende. Derselbe zunftmeister rette och fürer mit demselben Hanns Rauenspurg und sprach, den reten ist wol kunt, daz du getröstet bist, soltu wissen, daz dieselbe trostunge erberlich an dir gehalten sol werden, vnd solt daran deheinen zwifel haben, du antwurtest ioch was du wellest, ob du solich recht von den obgenanten personen ze Basel by uns nemmen wellest oder nit. Also hub Hanns Rauenspurg an vnd antwurte vf solich rede so vorgemeldet stat vnd sprach, er were uff solich rede ze antwurtende vnbedacht vnd müste ratz empflegen waz im daruff ze antwurtende geburte, vnd nach rate so er darin funde wölte er den reten vff morn vnd meinte den nehsten mentag darnach antwurten, ob es aber nit beschehe vff den tag, so wölte er doch nit lassen denn den reten sin antwurte geben, ee er von Basel schiede. Also ist vns

den obgenanten schöfften wol ze wissende, daz die rete ze Basel solicher siner antwurte gewartet habend von dem obgenanten sonnentag vntz vf disen tag als dirre brief geben ist vnd hand nit emphunden noch vernomen, daz Hanns Rauenspurg den reten vf solich rede fürer ye dehein antwurte geben habe, wie wol er darnach von Basel ist gescheiden. Daz sprechent wir by vnsern eyden vnd wie wir billich sollen. Zu vrkunnde hand wir dieselben frien schöffel vnser yeclicher sin eigen ingesigel gehenkt an disen briefe, der geben ist an sambstag nebst vor sant Johans tag ze sunnwenden des Töuffers, nach Cristi geburt viertzehenhundert drissig vnd fünf jare.

(7 S. hängen.)

e) **Kundschaft über die Unterhandlungen zwischen Hans Rafenspurg und den Bürgen Richentals wegen gütlicher Vereinbarung. Basel, 1435, 21. Juni.**

Ich Claus Stör vogt ze Basel an miner herren statt des burgermeisters vnd der reten der statt Basel tun kunt menglichem mit dissemm brieff, daz für mich | kament in gericht meister Hanns Herre der gerwer, meister Hanns von Thann der zimberman, Peter Briefer der küffer vnd Hanns Bomer der gesworn amptman des | weltlichen gerichtes vnd burgere ze Basel, vnd offnotent da durch einen iren fürsprechen, als mir und dem gericht wol ze wissende were, wie Hanns Rafenspurg | der küffer vnd Stephan Ryenthal och ein küffer beide burgere ze Basel einen sweren gerichtsgang mitteinandern gehept hettint vnder andern worten als Hanns Rafenspurg dem egenanten Ryenthal mit recht obgelegen were vnd im darnach sin kost wezz er der sach mit geistlichem vnd weltlichem gericht kosten gehept vnd emphangen hetti, erkennt were worden, also da hetti es sich nu gemacht, als si demselben Rafenspurg für solichen kosten versprochen hettint, das er da zugeva-

ren were vnd si darumbe für den stul des heimlichen gerichtes ze Westvalen gemant hetti darüber das si im doch gern darumbe gehorsam werend gesin vnd im getan hettint wes si sich damitt gegen im versprochen hettint gehept, und were och irenthalben dehein ander verziehen noch hindernüsse daran nit gewessen, denne als er inen semlichen sinen kosten den er meinde ze hand an einem zedel in einer summe begriffen verschriben gab und aber si der beuilete vnd meindent das er inen den billich sölte sagen vnd nemmen wie vnd in welhen weg er semlichen kosten gehept hetti; als er nu dasselb nit tun wölte vnd aber si der sach gern werent abgesin, da hettint si im darumbe für mich vnd das gericht ze Basel verkündt vnd zu im klagt vff die meynung das si wol getrüwtent das er solichen sinen ervorderten kosten billich vnderscheidenlich nemmen vnd ze verständ geben sölte. Also da were nu wol war als si also ze beiden teilen für mich vnd das gericht kommen werent, das da von dem gericht als es von inen ir klegti vnd sachen verstund zwüschen inen in die sachen geredt wurde, wie das si ze sament sölten gan vnd ir fürsprechen vnd wen si gern daby haben wöltten zu inen nemen vnd besehen lassen, ob si gütlich darumb mitteinandern betragen möchtent werden; wie wol si sich nu zu demselben tag mit irem fürsprechen vnd andern erbern lüten die si denne darzu erbetten hettint gehept gericht hettint ze koment, vnd och nit anders gewisset hettint, denne das Ravenspurg och darzu kommen sölte, da were er nit kommen; als si nu das etzwaz vmbillich an in genommen hetti, da werend si fur gericht kommen vnd als si im ein semlichs ze verstand geben hettint, da were Rafenspurg zugevaren vnd were von Basel gescheiden vnd hette si darüber für das obgemeint heimlich gericht gen Westvalen getan manen. Als si nu das an die obgemeinten min herren die rete bringen wurdent, da hettint

si Rafenspurg ir trostung gesendt widerumbe har gen Basel ze komment lassen ze besehend vnd ze gedengkend wie si mitteinandren betragen mochtend werden. Als nu Rafenspurg also harkomen were, da hettint iro ettzliche vnder inen vieren gütlich mit im geredt lassen ze gedengkend wie im vnd inen die sach abkeme, denselben er nu nit antwurten wölte, denne er spreche, er wölte den obgemeinten minen herren den reten darumbe antwurten. Indem were er nu aber enweg von Basel gescheiden in welher meynung wisstent si nit, wond aber nu mir vnd dem gericht ze Basel des si getrüwtent die sachen beide wie Rafenspurg vnd Rychental gar by einer sweren pene gesworn hettint das recht in der sach hie ze Basel ze volfürent vnd nienand anderswa wol ze wissend were, vnd och das si von des kosten vorgenant anders an Rafenspurg begert hettint denne allein mit recht lassen ze besehend ob er solichen sinen ervorderten kosten icht billich nemmen sollte wie wem oder warumbe, da so betent si inen solicher sachen als si mut hettint den tag ze verstand brieff vnd vrkund von dem gericht ze gebend, vmb das ob Rafenspurg och darkoment wurde vnd si verunglimpfen wölte, das si doch solichs mit gloplicher kuntschafft desterbass fürbringen möchtend. Harumbe als kuntschafft der warheit den notdürftigen zem rechten umbillich ze versagend ist, da so sagend das gericht von Basel vnd och ich obgenanter richter mit inen, das vns wol ze wissend ist, als Rafenspurg vnd Stephan Rychental einen gerichtzgang mitteinandern vnderständend, das si da offentlich vor vns in gericht swurend liplich ze gott vnd zen heiligen das recht in der sach ze Basel ze volfürent vnd nienand anderswa by einer pene welher teil dem nit nach giengi, das der ein verzalter brüchiger man sollte heissen vnd sin nach der vrteil briefen lut vnd sag darüber geben. Vnd denne von des kosten wegen der im erkennt ward

da ist vns och wol ze wissend das die obgenanten vier meister Hanns Herre, meister Hanns von Thann, Peter Briefer vnd Hanns Bomer dem gericht gegen Rafenspurg ettzwie digk wartende waren vnd nit anders begert het-tint, denne das es Rafenspurg von des kosten wegen mit recht hetti gelassen lutren, ob er inen solichen sinen erworderten kosten icht billich genemet sollte han oder nit. Des zu einem offnen vesten vnd warem vrkund so ist des gerichtes von Basel insigel offenlich gehengket an dissen brieff, der geben ward an dem nechsten zinstag vor sant Johans tag des heiligen toffers des jares do man zalt von Gottes geburt thusent vierhundert dryssig vnd fünf jare.

(S. denunciationis judicij Basiliensis.)

f) **Vollmacht des Raths von Basel an Heman Offenburg und Heinrich Halbysen zur Vertretung der Stadt vor dem Freigrauen zu Golmenstein wider Hans Ravenspurg. Basel, 1435, 4. Nov.**

Wir Arnolt von Berenfels ritter burgermeister und der rate der statt Basel tün kunt menglichem mit disem briefe, als Hanns Rauenspurg der küffer vnser burger vns und auch ettlich ander vnser burgere mit dem heimlichen gerichte zu Westualen fürgenommen hat von sache wegen als der fromme wyse Heniggin von Fourde vns und den unsern geschriben und des sinen briefe geschickt hat, darumb so hand wir burgermeistere und rate ze Basel und auch unser burgere so die sachen als bürgen berürende sind vnsern gantzen vollen gewalt und macht gegeben und gesetzt gebend vnd setzent an den strengen und notvesten hern Heman Offenburg ritter und den ersamen wysen Heinrichen Halbysen, vnser lieben ratzgesellen oigere dis briefs, uns in denselben sachen vor den vorgenanten oder andern frygreuen und den fryen schöffen derselben heimlichen oder offembaren gerichten der fryeu

stulen ze Westvalen gegen denselben Hannsen Rauenspurg und seiner clage gegen denselben Rauenspurg ze offembarende ze clagende und fürzenemende darumbe recht und gericht ze vorderende und alles das ze höischende anzefahende und ze endende, iren gewalt von unser und der unsern wegen an andere procuratores und fürwesere als si denne das nütz und güt bedungket fürer von unsern wegen und in unserm namen ze setzende und damitt ze beladende und sust alles daz nach unser und der unsern notdurfft ze handelnde ze tünde und ze lassende, empfahlen bede gemeinlich oder ir yeglichem insunders, das wir und die unsern selbs handelnde tün soltent konndend oder möchtent ob wir und si gegenwärtig werent, und wazz auch also durch si bede gemeinlich oder ir yeglichen insunders gehandelt und getan wirt oder durch andere den si des fürer gewalt gebend, das hannd wir für uns und die unsern und menglichen von unsern wegen gelopt und versprochen, globend und versprechend in crafft dis briefs stete und veste und vnuerbrochenlichen ze haltende ze vollfürende vnd dawyder nit ze komende noch ze tünde oder schaffen getan werden in dhein wyse noch wege alle geuerde und argliste vssgeschlossen. Des zü vestem waren vrkunde haben wir unser stett secrēt ingesigel lassen hengken an disen briefe, der geben ist an frytag nach Allerheiligen tage, des jars do man zalt nach Cristi geburt viertzechenhundert vnd fünf vnd drissig jare.

(S. secr. civ. Bas.)

- g) Urtheil des Freigerichts zu Bolmenstein zu Gunsten der beschuldigten Bürgermeister und Rath von Basel in Folge Nichterscheinens des Klägers Hans Ravenspurg. 1435, 17. Nov.

Ich Heyncke van Vürde vrygreue des hogebornen hern Adolphs hertogen van Cleue ind greuen van der marcke

myns gnedigen lieuen hern der vryen grayfschap tho Volmeysteyn | do kunt allen luden ind bekenne oüer mytz dussen breue, dat eyn tyd geleden ys dat Johan Rauensberg vor my komen ys to Volmesten vor den frygenstoe ind houet my swerlyke | geklaget ouer de ersamen borgemester raide und gemeyne borgere ind ingesettene der stad van Basell ind nementlich ouer Hans Herren Peter Breyner Clawy Spengeler ind | ander borgere der stad van Basell vorgenant, dat en er eir ind gelünp andreppende was darumb dat sie en myt gewalt und ane recht in gevencknisse vor eynen deyff gesat hetten, ind dat sich vor vas erfunden hette dat der selue Hans neyn schult en hette ind dat der selue der vorbracht hette dat Hans eyn deyff weyr der wer selue der rechtschuldige deyff, dat sich myt ordel und rechte erfunden hette, etc. In welken mynen breue ich der stad van Basell burger eynen nementlyken rychtlyken plichtdach vor eyn openbar gerychte vor den vrygenstoll vor de borch toe Volmesteyn gelacht ind verschreuen hatte op den donnerstag datum diss breffs nest na sunte Mertins dage in den wynter, as daraff myn breyff an die stad van Basell gesant myt mer worden dat vtwyset, so synt hude dys dages vor den vorg. frygenstoll dar die vrome Cracht Stecke droste ouer dat ampt van Wetter myns gnedigen hern hertougen vorg. ind ich den seluen frygenstoll to rechter dagetyd besetten hatten, de vromen hern Henneman Offenburg rytter ind der ersame Hinrich Halbisen mit rate der stad van Basell as yre wyclike ind vulmechtige procuratore gelick sie dat verschenen ind bewyseden myt openen besegelden breyuen ind deden dair erkennen woe sie dar verschreuen ind getoigen weren worden ouer mytz clagen Hans Rauensburg gelick vorg. steyt, ind wunnen dar eren vorspreken als recht was myt namen Hinrich Vismeyster vrygreuen myns gnedigen hern des ertzebisscops to Colne tom Euersberg de

dar van yrer wegn vragede eff Hans Rauensberg dar were
 eff anders ymant van synre wegn den de vorgenempten
 van Basell schuldigen wolde, dem wolden sie dar rechts
 plegen, ind die vorg. vorspreke bad my Heyneken frygreue
 vorg. den vorg. Hans Rauensburg dar tho to eyschen an dat
 gerychte vorg. So hette ich Heyneke vrygreue vorg. Hans
 vorg. an dat gerychte geeyschet eynewerff anderwerff derde-
 werff ind veurdewerff ouer recht, so en was Hans Rauens-
 burg vorg. dar nycht noch nemant van synre wegn, do badt
 Hinrich vrygreue ind vorspreke den van Basele vorg. eyns
 ordels synt to maile dat Hans Rauensberg dar nicht en
 were noch nemant van synre wegn, ind den van Basell
 eyn rychtlich plynchdach aldar gelacht were, off de van
 Basell vorg. der clage ycht ledich ind leys weren, eff wat
 dar recht vmen were, dat ordel stalte ich Heyneke fry-
 greue vorg. an Nolken van Langervelde de dat an sich
 nam ind wysede dar op vor recht na rade der ryterschap
 und vryenschepen, synt dem male dat die vorg. Johan
 Rauensberg kleger noch nemant van synre wegn dar en
 were so weren sie in den rechten der klage ledich ind
 lois, ok vragede de vorg. vorspreke der van Basell vorg.
 eyns ordels, eff de van Basell dys in enygen schaden ind
 kost weren gekomen, eff sie de cleger dar van icht er-
 hauen ind quyten solle, eff wes dar recht vmen weyr, dat
 ordel stalte ich Heyneke vrygreue vorg. an Bernt van Vol-
 mesteyn, de dat ordel an sich nam ind wysede dar op vor
 recht na raide der ryterscop ind vele vryerschepen, dat
 die van Basell dat gerychte ouer wachten solden, ind als
 dat gerychte geschiet were ind de cleger nicht en queme,
 so wat schaden ind koist de vorg. van Basell des dan
 hetten dar solde sie de vorg. clegere van entheuen. Ok
 vragede de vorg. vorspreke der van Basele vorg. eyns or-
 dels na dem als de van Basell hyr stan to antworden ind
 dem gerychte gehorsam syn ind der clage quyd ledich ind

loys gewyset syn, eff sie de vorg. cleger eff ymant van
 synre wegn vorder vmen der sake willen hyr eff anderswar
 myt gerychte van der klage wegn anlangen solle eff wat
 dar recht vmb sy. Dat ordel stalte ich Heyneke vrygreue
 vorg. an Nolken van Langenvelde de dat ordel an sich
 nam ind wysede dar op vor recht na raide der ryterschap
 ind vele vryenschepen, eff ymant den anderen loide vor
 gerychte ind op den dach de yme geleget were nicht vor
 gerychte en queme syne clage tho vorderen ind synen
 noitdach nicht en beschynegeude, der clage sollen sie vor
 dussem ind allen anderen gerychten ledich ind loys syn.
 Ind want alle dusse vorg. punte vor my Heyneken fry-
 greuen vorg. geschiet syn, dar ordel ind recht op gewyset
 ys, also recht ys, dar ich myn orkunde op entfangen
 hebbe, dar by ouer ind ane gewest syn Hinrich Vismester
 thom Euersberg Hughe van Oisterwick to dorsten frygreuen
 myns gnedigen hern van Colne, Alberd Swinde frygreue
 der krummengraischop ind stantnoiten des gerychtes myt
 namen de gestrengen Bernt van Horde droste tho Arns-
 burg, Aleff van der Recke droste to Menden myns gnedi-
 gen hern van Colne, Herman van den Vayrste, Hinrich
 Wanthon, Hans Kuylinck ind Hartleff Reytschap beyde ge-
 sworne vryevronen des gerychtes ind mer vryeschepen ind
 lude genoich, so hebbe ich myn ingesegel van des gerychts
 wegn tho orkunde der warheyt an dussen breff gehangen
 ind hebbe vort gebeden Hinrich Vismester Hugen van
 Oisterwick ind Albert Swynden vrygreuen vorg. ind de
 vesten Cracht Stecken ind Bernde van Horde drosten vorg.
 ind Herman van den Varsten van der ryterschap wegn
 dussen breff mede to besegelende, ind want uns frygreuen
 vorg. ind uns Cracht Stecken Bernde van Horde ind Her-
 man van den Varsten wytlich ind kundich ind dar an ind
 ouer synt gewessen dat dusse vorg. pünte ind artikel ind
 vorg. mathe in gerychte gehandelt ind geschiet syn, hebbe

wy unse ingesegele vmen bede willen mede an dussen breff gehangen, de gegeuen ys in den yaren als men schreff na Goitz gebort dusent vierhündert in deme vyffinddertigesten yare op den donnerstag nest na sunte Mertins dage des hilligen bischops.

(7 S. hangen.)

h) Vollmacht des Raths von Basel an Ulrich Häring und Hans Kupfernagel zur Vertretung der Stadt in ihrer Klage gegen Hans Rauenspurg vor westfälischem Gericht. Basel, 1436, 5. Januar.

Den erbern wisen Hennigkin von Fourde fryegreuen zu Volmestein vnd der edeln notuesten ritterschaft und vrien scheffen der heimlichen und offem- | baren keiserlichen acht und gerichten zu Westualen tunt wir Arnolt von Berenuels ritter burgermeister und der rate ze Basel kunt und ze | wissende in kraft dis brieues, als wir Hannsen Rauenspurg den küffer unsern burger mit dem heimlichen gerichte zu Westualen für üch für- | gehöischen und gela- den hant von ansprach wegen so wir zu im hant, darumb nu tag für üch gesetzt ist uf den donrstag nechst nach sant Anthonien tag schierest künftig, des so hant wir bur- germeister und rate ze Basel vorgenant besonder die wis- sende und frye scheffen sint unsern vollen gantzen gewalte und macht gegeben und gesetzt an die ersamen wisen Ulrichen Häring unsern ratgesellen und Hansen Kupfer- nagel unsern erbern ratesknecht oigere diss brieues, den vorgenanten Hannsen Rauenspurg in der heimlichen acht und dem keyserlichen gerichte von unser und der unsern wegen die wissende sint ze beclagend und rechtlich für- zenemende, darumb recht und gerichte ze vordrende und ze süchende und allez daz von unser und der unsern we- gen zu bittend und ze höischend, dazu auch iren gewalt von unser und der unsern wegen an andere procuratores

und fürwesere als sy daz nutz und güt bedunckt fürer ze setzend, und damitte ze beladende und susst allez das nach unser und der unsren notdurft ze handelnde fürnem-mende ze tünd und ze lassende, das wir und die unsern selbs tün soltent kondent oder möchtent, ob wir und si selbs vor üch gegenwärtig wärent, und was auch also durch si gehandelt und getan wirt, das hant wir burgermeister und rat zu Basel für uns und die unsern so wissende sint und für menglichen von unsern wegen gelobt und versprochen globent und versprechend in craft dis brieues stete veste und unuerbrochenlich ze haltend ze vollefürend und dawider nit ze kommende noch ze tunde oder schaffen getan werden in dhein wise noch wege alle geuerde und arglist vermitten. Dez zu vestem warem urkunde haben wir unser stett secret ingesigel offenlich lassen hencken an disen brieue, der geben ist an donrstag nechst vor der heiligen dryer künigen tag dez jars do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert und sechsunddryssig jare.

(S. secretum civium Basiliensium.)

i) Zweite Ladung Ravensburgs vor das Gericht des Freigra-fen von Volmenstein. 1436, 19. Januar.

In der Hauptfache gleichlautend wie k.

k) Dritte Ladung Ravensburgs vor das Gericht des Freigra-fen von Volmenstein. 1436, 19. April.

Ich Heyneke von Fourde en gewert richter des aller durluchtegesten fursten und heren hern Segemunde von gotz gnaden romescher kaysar zu allen tzyden | merrer des ricks zu Ungern Behein Dalmatien Coratien etc., und frygrebe des hoegeboren fursten hern Adolph hertzugen von Cleue und greuen von der | marke myns gnedigen leiu-en heren to Volmesten tun kunt und bekennen yn dus-sen offenen breiffe, das hute off data dus breiffs fur mich

dar | ich stat und stul eens gehegeden sittendes gerichtz
 mit ortel und mit rechte den vryenstul zu Heirke zu rech-
 ter zyt besettzen hatt zu richten ober lipp und ere na
 sate und rechte des hilgen ricks hemlichen achte, geko-
 men synt der feste Herman van dem Farste edelknecht
 und Heinrich von Ludenschet beide vulmechtige clager
 und procurator von wegen der erwerdigen vorsichtegen
 wysen heren burgermester und rait der stat zu Bazel, und
 baten mich durch iren fursprecher zu frogan, off Hanss
 Rauensberg dar wer sin lipp und ere zu seinen hogesten
 rechten zu furentworen oder anders eymant von synent
 wegen der im furentworten wolte, des fragete ich Heyneke
 frygreffe vurg. eenwerff anderwerff drittewerff und veirte-
 werff ober recht; als do der egenante Hanss Rauensberg
 sich in des heilgen rickz hemlichen achte nit furentworde
 oder nemant von synent wegen, do baten my de egenanten
 vulmechtige clager und procurator durch iren fursprecher
 eens rechten vertels zu fragen in jegenwardicheit des er-
 baren heren Eulricks Hering und Hanss Kuffernagel etc.
 sent dem male daz Hanss Rauensberg off das eirste mit
 twen echten rechten fryscheffen vorbot wer und zum an-
 der mal met veir echten rechten vryscheffen zu geborlichen
 zyten as recht is und sich zu neyner zyt in den heilgen
 rickz hemlichen achte nit furentworde oder keyman von
 synent wegen, wü men sich mit im dar um halten sollte
 off was dair recht um war, das vertel stalten ich an Hanss
 Kulinck de das an sich nam und wyst dar uff fur recht
 na rade viel guter edeler man und ander fryscheffen, want
 der egenante Hanss Rauensberg off die eirsten vorbodingen
 und oich off die ander vorbotinge sich in des heilgen rickz
 hemlichen achte nit furentworten hette, und hette to iet-
 licher vorbodinge sinen tag fursumet der inn dar zu ge-
 settz und gescreben were, so sollte men im zu dem drytte
 male vorboden latzen mit sex echten rechten vryenscheffen

und dar solte en vrygreue de sebende sin an sine yegenwordicheit off an sin heim off her heim kette sex wochen und drey tage zu furen wyssen latzen sin lip und ere zu sinen hogesten rechten zu furentworen na sate und rechte des heilgen rickz hemlichen achte. Oich so baten die egenanten vulmechtige procuratore durch iren fur sprecher off die selbe Hanss Rauensberg kain heim en hette und wer gerumet vit der stat dar die eirste und die ander vorbodinge an inn geschict were, und im selben nit finden en kunden und nit finden wolte latzen, wa men sich dan in den rechten dar mit halten solte, daz vertel stalt ich an Hartloff Reeschoffe een gesworn knecht des hemelichen gerichtz de daz an sich nam und wyste dar uff vur recht na rate vyl guter edeler man und ander frischeffen, off saiche were dat men des egenanten Hanss Rauensberg sin heim nit finden kunde, und oick an syne yegenwordicheit nit kommen kunde, so solte men en vorboten an den hern dar he sich vnder behulpe oft an en stat dar hie ane und zu plege zu wanderen. Hir sint ober und ane gewesen kornoten und vmmestant des vurs. hemelichen gerichtz Johan von dem Vaerste, Bernt Dobbe, Johan Dudynck, edelknechte, Bernt von dem Broike, richter to Wetter in der tyt, Heinrich fur der Borch, Hans Vryman, Herman Lummert, Hinrich Fedder, und mer fryen genoich, wante alle dese vurs. stucke und pünt fur mir Heineken frygriben vurs. geschein sin dar ortel und recht off gefraget und vart gewyst is worden as recht is dar ich und de obgenanten vmmestender vnse vrkunde op entfangen hab, so hain ich Heineke vrygreffe vurs. von das hemelichen gerichtz wegen myn segel to getzuge der warheit an dus sen breiff gehangen und der erwardige her Eulrich Hering und die fromme Hanss Kuffernagel haint vart gebeden von wegen der erwardigen vorsichtegen hern von Bazel den erwardigen und vesten Cracht Stecken drosten zu Wetter

und zu Blanckenstein und den vesten Herman von dem Voerste und Johan von dem Voerste edelknechte dat se dussen breiff met my besegelen, des wy Cracht Herman und Hinrich vorgenant bekennen, want vns al dese vorg. stucke und pünte mede wittenlich und kundich sint, so heb wy vm bede wiln hern Oelricks und Hanss Kuffernagels und to willen den erwardigen heren von Bazel uns ingesel by des vorgen. Heinekes frygreffen segel an dussen breiff gehangen to merren getuichnisse der warheit. Gegeben in dem jar onss heren dusent veirhundert sees und dertich off den donnerstag nach dem sunnetage Quasimodogeniti etc.

(4 S. ~~Hangen.~~)

1) Kündschafft über die Zustellung der Vorladung vor westfälisches Gericht an Ravensburg. Basel, 1436, 14. März.

Wir Henman Offenburg ritter, Dietrich Sürlin, Cunrat von Louffen, Dietrich von Sennhein, Heinrich Halbysen, Hanns Kuphernagel | und Hanns Wonlich von Ossingen alle friescheffen der heimlichen gerichten zu Westualen tund kunt menglichem mit disem brieue das | uff hütt datum diss brieues vor uns liplich gewesen sint die ersamen Siglin Hirssberg soldnere der statt Basel, Hanns Hötzlin der winman, | Heinrich Rutti der metziger und Hanns Mowelin der schiffman alle viere friescheffen der heimlichen gerichten zu Westualen, als uns daz kunt und wissentlich ist, und hand vor uns gesworn einen eyde liplich zu Gott und den heiligen mit ufgehepten handen und gelerten worten, und hand by demselben eyde geseit, daz si uff fritag vor sant Veltins tag der da waz der zehende tag des monatz hornungs nebst vergangen umb diss nachgeschriben sachen und kein andere mitteinander geritten und kommen sigen gen Richenwiler an die statt in Eilsass gelegen und für daz thore daselbs, und haben begert an

Hannsen Walthuser den torhüter, daz er si inlassen wölte, der fragte si ob si deheinen brieue brechten, sprechent si ja, wir sint hie und bringen einen brieue von dem vesten Hennigkin von Forude dem friegreuen zu Volmestein in Westualen, und sollent den antwurten Hannsen Rauenspurg dem küffer der gesessen were in derselben statt Richenwiler; da spreche der torwerter zü inen, so getar ich üch nit ingelassen, ir wöltent denn uersprechen den briefe hieuss lassen ze bliben; des antwurten si, daz were inen nit empholhen, und bätend den torwerter, daz er so wol tun und nach dem vogt und dem schaffener schicken wölte, so wöltent si fürer mit inen reden. Also were der vogt nit daheim, der schaffener wölte nit kommen, do betend si nach irem wirte ze schicken Clewin Veringer, derselbe wirt kame, betend si denselben wirt inen ze helffen daz si ingelassen würden, umb daz si ire bottschaft vollenden möchtent. Also könnde inen der wirte des nit gehelffen, des so stegketend si den briefe in daz thor und sprechent zu dem wirt und dem torhüter daz si ingedenck sin wöltent daz si da gewesen werent und ire bottschaft vollefürt hettent, und daz si Hanns Rauenspurg sagen möchtent daz er den brieue den si in daz thor gestecket hettent und im von dem friegreuen gesendt were, nemmen möchte, umb daz er sich wisste darnach ze haltende, und ritten si also dannen. Und daz die obgenanten vier friescheffen solich eyde vor uns getan und daby vor uns geseit hand, daz si die sachen gehandelt habent in massen als vorgeschriften stat, daz sprechent wir by den eyden, so wir dem frien stul getan hand. Des zu urkunde so hand wir die obgen. friescheffen unser yeclicher sin eigen ingesigel lassen hencken an diesen briefe, der geben ist an der nehsten mittwuchen nach sant Gregorien tag im mertzen, nach Crists geburt viertzehenhundert drissig und sechs jare.

(7 S. hängen.)

m) Berurtheilung des nicht erschienenen Hans Rauenspurg
durch den Freigrafen von Volmenstein. 1436, 21. Juni.

Ich Heyneke van Varede eyn gewert richter des alre-durchluchtigesten fursten und myns alregnedichsten leyuen herren hern Sigimunds romischen keiser to Ungeran Behemen Dalmacien Croatien etc. koenynck, | und frygreue des durluchtigen hogeboroen fursten, myns genedigen leyuen herren hern Adolphs hertogen van Cleue und greue van der marcke to Volmenstein etc., dom kunt allen fursten herren greuen fryen | rittern knechten und sus allen andern echten rechten fryenschepenen den dese breiff vur-komende wert und dar mede tom rechten to helpen ge-maent werdent, soas ich van swerlicher clage weigen der ersamer | herren der stat van Basell erre vulmechtiger clegere und procuratoire dartogesat so recht is Hans Rauensperger dey eirste verboidonge mit twen echten rechten fryenschepenen dey andere verbodynge mit veir echten rechten fryenschepenen und darna dey derde und leste verbodynge mit sess echten rechten fryenschepen und eyme frygreuen so my dat mit ordele und rechte in gerichte ane gewunnen is umb sulche swerliche clage dem vurseit-en Hans Rauensperger syn lyff und ere hoge andrepende to doinde to geboirlichen tyden na sate und rechte des heiligen rychs hemelichen achte gedain hebbe op dat sich dey vurs. Hans des untledicht unde syn lyff und ere vurs. to rechte verantwort moichte hebben, so bekenne ich Hey-neke frygreue vurs. dat ich op dath datum dis breifs den fryenstoul to Henke in des heiligen rychs hemelichen achte gespannerbanck in gehedem gerichte besetten und becledet hebbe na sate und rechte der hemelichen achte vurs. dar vur mich gekomen und erschenen synt dey ersamen mei-ster Oelrich Herynck und Johan Kopernagel ers rechten und lesten plichtdages so recht is gewardet und hebbet

alda durch eren gewunnen vursprechen so recht is gefragt
eyns rechten ordels wu sey den verbodinge beleiden und
bewaren sullen, dat dey geschein syn so recht sy, dat
ordel stalte ich Heyneke frygreue vurs. an eynen echten
rechten fryenschepen und dynckplichtigen des gerichtz vurs.
dey sich darumb mit den andern dynckplichtigen ritter-
schop fryenschepenen und umbstenden des gerichtz vurs.
so recht is bereit qwam weder in gerichte und wysde da-
rop vur recht dat sey sementlich gevunden hatten dat dey
vurs. meister Oelrich und Johan Kopernagell clegere und
procuratore vurs. in gerichte vurs. komen seulden tom
eirsten mit twen, na mit veiren und dan mit sessen alle
echte rechte fryeschepen und mit eyme frygreuen dey de
verbodinge vurs. mit eren eiden bewairden und in gerichte
brechten, dat sey dey also gedain hetten dem vurs. Hans
Rauensperger as eyme fryenschepen und as vurs. steit, dar
dey vurs. clegere und procuratore mester Olrich und Ko-
pernagel as do mit also vil boiden fryenschepenen und
dem frygreue as vurs. is qwamen in gerichte vurs. bewair-
den und swoiren as yrsten twe na veire darna sesse und
dey frygreue vurs. so recht is des gerichtz dat sey dey
verbodynge also dem vurs. Hans Rauensperger gedain hebt
as vurs. is. Darna so fragde dey egenant clegere und
procuratore eyns rechten ordels durch eren vursprechen
vurs. na dem dey verbodynge in gerichte vurs. gebracht
so recht were wu sey nu dem vurs. Hans Rauensperger
volgen seulden dat en recht geschege und dem vurs. Hans
geyn unrecht. Dat ordel stalte ich Heyneke frygreue vurs.
auer an eynen echten rechten fryenschepen und dynck-
plichtigen des gerichtz vurs. dey sich in vurs. mate darop
bereit qwam weder in gerichte und wysde darop vur recht,
dat ich den vurs. Hans Rauensperger in gerichte vurs. in-
eischen seulde off hey oder eymant van synen weigen dar
were syn lyff und ere to verantworten, dat ich Heyneke

frygreue vurs. asdo dede eyncwerff anderwerff derdewerff und veirwerff œuer recht na sate und rechte der heme-lichen achte vurs. und as hey asdo noch neymant van synen weigen sich to verantworden dar nicht en was, ba-den und eischeden my dey vurs. clegere und procuratore vul gerichte œuer den vurs. Hans Rauensperger to doinde. As do fragde ich Heineke frygreue vurs. van gerichtz und rechtz weigen vurs. eyns rechten ordels wu mich dey vurs. clegere und procuratore dat to rechte anbrengen und er-volgen seulden eyn vul gerichte œuer den vurs. Hans to doinde, dat ordel eyn fryschepe und dynckplchtige des gerichtz vurs. an sich nam und genck darumb vit mit den anderen dynckplchtigen der rittershop fryenschepenen und umbstenden des gerichtz vurs. dey sich darop beriden und qwam weder in gerichte vurs. und wysde darop vur recht dat sey sementlich gevunden hatten dat dey vurs. clegere seulden in gerichte vurs. komen mit seuen echten rechten unverlachten fryenschepen und beleiden und be-wairen ere clage mit eren eyden, dar asdo dey vurs. mester Oelrich und Kopernagell clegere und procuratore vurs. qwamen in gerichte vurs. und brachten mit sich an eren handen seuen echte rechte fryschepe dey mit den clegern vurs. neder op ere kney gengen sitten, und bewairden mit eren eyden na sate und rechte der he-melichen achte, dat dey clage der oeueldait also und ware were, as dey de vurs. clegere oeuer den vurs. Hans Rauensperger gedain und geclagt hebben, und op dese vurs. clage recht und ervolgonge und as my dat mit or-dele und rechte anegewunnen und togewyst is, und want ouch alle dese vurs. ordele sementlich und besunder oeuer gerichte vurs. beorkundt gefraget gevolget und van num-mande wedersproken en synt, so hebbe ich dat leste ordel und sententie oeuer den vurs. Hans Rauensperger gegeuen und gedain na sate und rechte des heiligen rychs heme-

lichen achte vurs. und hebbe den vurs. Hans veruestet vervemet vit alle synen rechten gewyst und gesat, also dat hee is echtelois rechtelois vredelois und redelois und eyn veruestet und vervemet man und gebeiden herumb allen fursten herren greuen fryen rittern knechten dey fryschenen synt und allen andern echten rechten fryschenen as dey ouch vur genoempt synt by den eiden dey sey des heiligen rychs hemelichen achte gedain hebt, war sey den vurs. Hans Rauensperger ankommen und synen mechtich synt, und ouch off sey darto geropen oder geeyschet wurden, em syn recht to doinde as dat ein juwelich fryschenen van syns eytz und rechtz weigen schuldich is to doinde eyme alsulchen veruesteden veruemeden und verwysten manne, und want sich dyt alsus ergangen heuet wu vurs. is, so hebbe ich Heyneke frygreue vurs. des to orkunde und getuge der warheit myn ingesigel van gerichtz weigen an desen breiff gehangen und hebbe vort to noch merre kunden gebeiden dey ersame vrome manne Herman van dem Voirste droste to Volmenstein, Johan und Henrich van dem Voirste gebroidere syne sene, Diderich Lenhoff, Bernt van dem Broke, richter to Wetter und to Heirke to der tyt, und Johan Hakenberg hogreue to Hagen, dat sey ere ingesigele mede an desen breiff want sey mede oeuer und an dem gerichte und allen sachen vurs. gewest hebt, des wy Herman Johan Henrich Diderich Bernt und Johan vurs. bekennen und tugen dat et war is orkunde unser ingesigele vurs. Hur waren vortmer oeuer und an gerichte vurs. ersame rittermetige manne und fryschenen mit namen Ludolff van Altena, Johan Dudynck, Herman Dudynck, Wilhem Dobbe, Herman Donehoff, Herman Lummart, Hans Fryman, Henrich Vedder, Herman Hiddynck, Johan van Vuna, Henrich Steynbrucke, Hans Kulyck, Hartleiff Reitschop, beide gesworne knechte des fryschenstouls und gerichtz vurs. und anderre fryschenen

pen genoich. Gegeuen und geschein in den jairen uns herren do man schreiff dusent veirhundert und sess und dertich jaire, des nesten donresdags na sent Johans dage Baptisten to mitsomer.

(7 S. hängen.)

III. Proceß Treger.

(Ein Convolut auf dem Staatsarchiv, Registr. Laden XI, A.)

- a) Urtheil des Freigerichts in der Haspe in Sachen Tregers wider Rudy Hüsswirt und Heinrich Müller. 1458, 20. Nov.

(Ungenaue Copie auf Papier.)

Ich Herman Hakenberch ein gewert richter des hilligen richs und frigreue der keyserlichen vriengreueschoff zu Volmesten doy kunt vor mengelichen so als der bescchede Conrat Drager zu Rinfelde frischeffen des hilligen ricks beclaget hatte vor mir und vor dem frienstolle in der Haispe Rudy Hüsswirt und Heinrich Müller boid borgere zu Basell, darumb ich ien ainen richtlichen phlichtdach sich ze vorantworten vorkundet und gelacht hatte as uff den nesten manendach nach sunte Mertins dage bisschops, als dat dey lade und vorbotz breyff darzu ussgangen inhelt, und als dey selve Conrat der cleger vorgen. des gerichtz gesunnen hait, hebbe ich obgen. frigreue mit des clegers wissen und willen den richtedach verlenget und uffgestalt desmals dien partien unschedelich an ieren rechten byss uff den nechsten manendach nach sunte Elsebetten dage widue datum diss breyffs, darumbe off die vorclageten vorg. sich icht uff den steueliken dach erschynen wellen nach ansprake des clegers rechtz plegen. Hiruff so betuge ich obgenant frigreue crafßt diss brieffs vor allen forsten, hertogen, greuen, frienherren, rittern, knechten, amptluden, vogten, richtern, friegreuen, allen ersamen

stetten und sust vor mengelichen in wellichen werden und wesens die sint, die dissen brieff oder ware affgestrifte disses briefs sullen seyhen horen oder gelesen wirt, dat ich uff manentag datum diss briefs dien frienstoll in der Haispe gelegen myt ordelen und myt rechte beclet und besetten hatte an einem offenbaren friengerichte gespannener bank to richten ouer lyff und ere nach ordenunge und gesetze keysers Karls friengerichtz rechte als myr zu rechte geburde, dat vor mych kommen ist der vorg. Conrat Drager und offende dorch synen gewunnen vorsprechen, so als er vor tytes vor myr und vor den frienstolle in der Haispe vorg. vorclaget hatte Rudy Husswirt und Hinrichen Müller borgere zu Basell darumb so wie der veste juncher Peter Husswirt seligen by syme lebene in der vorgen. vorclageten bywesene synen lesten willen und testament geordent und gemacht hette, sulliche gemechte deyselben Rudy und Hinrich Müller vorg. gelobt und in guden truw'en vorsprochen zu halten und dartegen dat gemechte nutzyt inzetragen noch schaffen ingetragen werde, des versprechens und gelobten syn die vorgen. vorclageten lobe-loes geworden, da dorch Conraten dem cleger vorgen. irrunge und hindernisse an dem gemechten Peter vorg. ieme gemacht hette getan, und so ieme dat syne vormeynden affherdich ze machen, als dat dey clage myt fordernen anderen mer worten in der clage begriffen ludende was, darumb sy vor den egen. frienstoll in dey Haispe als obestet uff den nesten manendach nach sunte Mertins dage ingebotten und vorscriuen weren, und ich das gericht bis noch gefristet und dien partien unschedelich upgestalt were. Daruff mit gemeiner volg vor recht erkant und gewist wart von dien dingplichtigen frien und umbestande des gerichtz, syntdemmall dat gerichte mit willen und wissen des clegers upgestalt were, darumb das die vorclageten nicht ersnellet worden, off sü van eehefftiger not willen tet dem vorscre-

uenen richtedage nicht kommen möchten, so solle das gerichte, dat up den vorlengeden dag beschege und beschut, so bundich und van werde wesen als dat up dem vorscreuenen richtedage bescheyn were. Uff dyt gewiste urteil reyff mir der egen. Conrat Drager der cleger an vernutz sinen gewunnenen vorspreken und wan mir aff mit rechten urtalen, das ich ume syner obgen. clage willen den vorg. Rudy Husswirt und Hinrichen Müller die vorclageten int gerichte heischen sollte ze vorsochen, offte sy da icht weren eder emans anders vulmechtich von ierent wegen sy mit rechte zu vortegendingen und vorantworten, dat ich obgen. friegreue also dette so dicke vaken und manichmall als recht is der friengerichte, da die vorclageten vorgen. ussbleven und dem gericht ungeho:sam worden, und umb ungehorsam icht willen deme friengerichte in der Haispe in brocke und pene als darzu recht is erschenen und gefallen synt, und dey cleger vorgen. hevet up gewiste urdall twe dusent guldene zu houptgude und anderhalf hundert guldene und twelff gulden ze costen und schaden uff die vorg. vorclageten Rudy Husswirt und Heinrichen Müller borgere zu Basell als uff iere lyff und gut sementliken und insunder behalten, betuget, vorfolget und gewunnen nach friestols recht, daruff van den dingplichtigen frien und umbestande des gerichtz vor recht erkant und gewist ist, syntdemmall dey vorgen. vorclageten als obestet dem friengerichte ungehorsam gewesen sint und Conraten deme cleger vorg. nicht rechtz plegen wellen, so möge hey eder syne gewisse procuratoren die vorg. vorclageten als iere lyff und gut sementliken und in sunder angriffen, anferdigen eder antasten, dat sige in ricks stetten, herren stetten, fryhen stetten, fryheiten, willeren, marckeden, dorfferen, zu wasser, zu lande, und dar dan anzunemen houptgud, cost und schaden vorgclat und ouch die brocke und pene darin sy dem friengerichte erschenen

und gefallen sint ze behoff des gerichtz vorgen., und dat mögen sy doin myt gerichte eder sunder gerichte geist-likes eder wertlikes, darane en soll dey vorg. Conrat Drager sine hulpere und procuratoren nicht frevelen noch thun das sy besseren eder bossen derven dat vorbas uff erkant und gewist is vor recht, were emans die dem vorg. clegere synen procuratoren eder wie das van ierent wegen dette an dien synen vorgerurden erlangeten gude und gewunnen rechten werre eder wedderstant ime dette, do yn leytte eder schaffte geton werde, die were dem cleger in den vorg. sin hauptgud cost und schaden erschenen und gefallen und dem gerichte in der Haispe in brocke und pene, und möchte men die darumb anlangen und doin besweren als des friengerichtz recht dartzu vytwiset. Gebeyde darumb allen und yegelichen, insunder die disen brieff eder ware affgestriffit disses brieff sullen seyhen, heren eder gelesen wirt, in wellichen werden und wesens die synt, van keyserliken gewalt und myns ampt wegen der frienstolle, dem vorg. Conraten dem cleger synen procuratoren und hulfferen to ieren vorgelutten erlangeten rechten und gewunnen gute zuredich bystendich und behulffen zu sind myt gericht eder anders, darmit sy den vorg. vorclageten dat vorgen. gewunen gud abe manen und van in innemen mögen. Vorbas mit ordele und rechte erkant is off dy vorclageten vorg. in der des Conraten vorg. clage noetscheffen worden und fryscheffen vormeynten ze werden, soll das deme clegere vorg. noch sinen procuratoren und hulffern an ieren erlangeten vorg. gewunnen rechten keynen schaden bringen und den vorclageten zu meren unstaden dan zu staden kommen. Vorbas myt gemeiner volge van den frien dingplchtigen und um-bestande des gerichtz vor recht erkant is worden, off sache were, das die vorg. Conrat Drager eder syne procuratoren und hulffere des vorgerurden ieres houbtgudes cost und

schaden an den vorg. vorlageten Rudi Husswirten und Hinrichen Müller als an ierme lyffe und gude nicht forderen, manen noch rechtz myt ienen bekomen könde, dat sey denn sullen iere gewunnen recht wedderumb an desen seluen vorg. frienstoll eder mit willen myns obgen. friegreuen an einen andern frienstoll brengen mögen, und dan dey vorgen. clage teyn vre dem offenbaren friengerichte in dey hemelichen achte, dar dan up zu procederen und fortfarens als darzu gehört. Alle disse vorg. recht ordall articule und punte synt zugelassen, gewilbordet, verclart, verfolget, bestediget und besat myt dien frien dingplichtigen und umbestant des gerichtz, dar ich up die alle und etliche insunder erkunde entfangen hebbe als recht is der friengerichte und die alda nicht wedderachtet worden, dar vort off vor recht erkant is, das men der uff keynen andern eynden noch vorgerichten weddertegendingen noch wedderachten sulle by sodanen penen und broken als da zu gehoren. Hir synt mit by ouer und ane gewesen friedingplichtigen und cornoten des gerichtz darby gebeden und geheischet myt namen Degenhart Hase, Johan Hakenberch frigreue zu Panchen, Johan Hakenberch hogreue zu Hagen, Johan Neckert, Hanns Tacke, Euerd up dem stene, Hinrich Haispman, Diderik Weseman, Ebbel up dem brincke, Heyne tom Kraule, Peter Mäcke, Herman von Buddink, Herman Becker, Hanns Teyme, Euerd Masse, Hinrich Neschoff, Hanns Kulinck frifrone, und Velemer Guder, fryscheffen genoch; disses alles zu getuge der warheit so hebbe ich Herman Hakenberch frigreue zu Volmesten vorgen. myn ingesigel van gerichtzgicht und mins ampt wegen der frienstolle unden an disen brieff gehangen, und wy Degenhart Hase, Johan Hakenberch frigreue zu Banchen, Johan Hakenberch hogreue zu Hagen, und Johan Neckert hebben auch als recht byweser des gerichtz tot ener meren bevestnisse unser ingesigle nach enander unden an

disen breyff by Hermans Hakenberges frigreuen vorg. ingesigele gehangen, dey geben und gescreuen ist des nesten manendages nach sante Elsebetten dage vidue anno domini m^o cccc^o quinquagesimo octavo.

b) Verantwortung des Raths von Basel gegen das Urtheil unter a. Basel, 1458, 20. December.

(Concept auf Papier.)

Wir Hanns von Flachslanden ritter burgermeister und rate der statt Basel embietent dem ersamen Herman Hakemberg frygrafen zu Volmenstein unsern gruss und lassen üch wissen, als ir uns eynen brieff von vch vssgangen zugesant hand meldende wie denn von clage wegen Cunrat Dregers von Rynfelden Rudy Husswirt und Heinrich Müller unser burgere so verre verwunnen, das sy im in zweytusent anderthalbhundert und zwolff gulden verfellt worden syend, bittent uns daby sy zu underwysen, dass sy dem vorgenanten Cunraten umb solichs bezalunghe tügent in eyнем monet nach unserm ersten angesicht üwers briefes, oder aber sy dorüber nit ze husen noch ze hofen, sunder sy von uns tribent, und ob wir des nit tettent, so setzent ir uns eynen tagh uff donrstag nechst nach dem suntag quasimodogeniti etc. schierest künfftich uns des zu verantwurten, nach innehalt üwers briefes mit me worten begriffen, hand wir verstanden, undnympt uns und unser burgere solichs vast frombde und umbillich nach vergangener handlung der sachen, die wir üch begerent in warheit zu vernemen. Es hat sich begeben, alss unsren burgeren obgenant eyn ladunghe von üch ussgangen wie woll nit by eyнем geschwornen botten alss wir vernement überantwurtet wart, und sy uns das fürbrechtent, hand wir durch unser erber ratsfründe zwüschen beden parthien früntlichkeit suchen lassen. Da nun mit beder parthien wissen und willen durch unser ratsfründe eyn wilkürlich

veranlasset recht abgeredt und verwilliget, doruff eyn anlass gestelt, uffgeschriben und mit unserm secret ingesigel versiglet und yeglichem teyl eyner übergeben worden ist, und da by mit bedingten worten berecht wart, dass uff solich veranlasset recht soliche ladunghe von üch ussgangen tod und abesin sollte, und habent sich auch unser burger doruff verlassen, und alss nu gute zyt doruff die sach also gestanden ist, und der obgenant Cunrat Dreger me denn dry wuchen den versigleten anlass hinder im gehebt hatt, dornoch ist uns und unsren burgern fürkommen, das Cunrat Dreger den anlass nit halten welle, doruff wir aber gütlich understanden hand ze reden untz dass das zyl des angesetzten rechtlichen tages in üwer ladunghe begriffen biss uff acht taghe verlouffen gewesen ist, do hatt der obgenant Cunrat Dreger erst sinen anlass wider übergeben und damit uns geschriben, er welle dem nit nachgan, solicher sin brieff uff mentag vor sant Martins taghe nechst vergangen für uns kommen ist und erst dornoch unsren burgern zu wissen getan worden ist, dass sy dennoch nit me denn by fünff oder sechs tagen zu dem zile des angesetzten rechtlichen tages gehebt hand, also das unser burger bresten halb des zyts solichen tagh nit erlangen noch verston mochtent, und dennoch nit destermynder hand wir handel der sachen wie vorstot dem frygrafen zu Arnsperg geschriben; wannd wir nit wistent, das die ladung von üch ussgangen war, wand der brieff uff die zyt verleyt war. Harumbe lieber frygrafe begerent und vorderent wir an üch soliche umbilliche erlangte urteyl gantz abe ze stellen und abe ze tunde, alss wir meynt üch und menglichem billich syn bedunghen solle, das begerent wir umb üch gutwillig zu verdienien, wand ob ir das nit meyntent ze tunde, so mustent wir solichs an gebürlichen enden klagen und sagen und dorzu thun alss sich nach recht gehoischen wurde, des wir doch lieber

vertragen werent. Wir wellent aber eyn getrüwen haben, das irs dorzu nit kommen lassent, sunder ob der obgenant Cunrat Dreger die obgen. Rudy Husswirt und Heinrich Müller ansprach nit meynte zu verlassen, so wellent wir irer mechtig sin zu ere und zu recht furzekomen für den wolvebornen edelen herren marggraff Rudolffen von Hochperg, grauen zu Nuwemburgh und herren zu Rötelen und zu Suseembergh etc., oder für den edelen iunghern Rudolffen von Ramsteyn fryen herren zu Gilgemberg etc., oder für die strengen und vesten her Peter von Morsperg ritter, der doch von dem obgen. Cunraten Dreger vor sinen schiedman in diser sachen erweltt worden ist, oder für den strengen hern Heinrichen von Ramsteyn ritter, alle wissende fryscheffen der heymlichen gerichten, für die alle samentlich oder irer eynen oder zwei insunders, und für denen lassen erkennen wass sy im von eren oder rechts wegen pflichtig und ze tunde syend, und dorumbe, lieber frygrafe, so zwifelet uns nit, üch sye woll wissende wie unser allergnedigister herre der romischer keyser alss er dennocht in kunglichem state wass zu Frangfurt gar eyn lobliche reformacion gemacht hatt, darinne under anderm von den heymlichen gerichten begriffen ist, wenn yemand an die heymliche gerichte geforderet werde, des sin herre oder richter mechtig were zu den eren von landlouffigen gerichten und das dem frygrafen zu wissen getan und der also abgesfordert wurde, so soll alssdenn der sachen nachgangen werden vor dem herrn oder richter da die sache hin geforderet wirt one intrag des frygrafen; wa aber das nit beschee, so soltent alssdenn alle process dorüber gangen krafftloss tode und abe sin. Dessglichen auch vor ziten ein reformacion zu Arnsperg gemacht worden ist, dieselben reformacion auch alle frygrafen by grossen schweren penen unverbrochenlich ze halten gebotten worden ist, solichen reformacion wellent auch in diser sachen nachgon

und die sach für die ehgenanten herren und wissende fry-scheffen wisen, wannd wir och hie mit disem unserm off-nem versigletten briefe zu schribent, das wir solichen reformacion in allen notdurftigen puncten und artikelen es sye mit geleyt geben, die sach auch gefärlich nit zuver-ziehen und auch anderm volliglichen nachkommen wellend, und begerend haruff üwer verschriben antwurt by disem bottten. Zu urkunde versiglet mit unser statt secretem uffgedrugtem ingesigel, geben uff mittwuchen sannt Thomas abend des heiligen zwolffbotten in dem jare do man zalte nach gotts geburte tusend fierhundert fünffzig und acht iare.

c) **Vollmacht des Raths von Basel an den Unterschreiber Ger-hart Medking zur Vertretung vor dem Freigrafen zu Vol-menstein wider Conrat Treger. Basel, 1459, 15. März.**

Wir Hanns von Flachslande ritter burgermeister und der rate der statt Basel in namen unser selbs auch aller unser burger und bywo- | ner mans personen tünd kunt menglichem mit disem briefe, als der ersam Herman Hag-kemberg frygrafe zu Volmenstein von anbring- | ens wegen Conrat Tregers genant Gurlin uns geschrieben und darinne under anderm eynen tag angesetzt hatt uff donrstag nach | dem sonnentag quasimodogeniti nechstkunftig uns uff desselben Cunrat Trehgers ansprach zu verantwurten, nach innehalt der geschrifft mit me worten begriffen, das wir da dem erbern Gerhartem Mecking unserm underschreiber empholhen und auch im des unsern vollen gewalt geben hand, gebent im auch den mit disem briefe, für den ob-genannten frygräfen zu erschynen und im redlich under-wisunge ze tunde, auch ursachen fürzewenden, warumbe wir meynent nit schuldig sin dem selben Conraten Treger an dem ennde zu antwurten, sunder ob icht der egenant Cunrat Trehger uns nit meynte ansprach zu erlassen, alss-denn die sachen abzuvordren und begeren ze wisen nach

lute und sage unser statt fryheit und auch der reformacion vorziten zu Arnspurg und auch zu Franckfurt gemacht, und alles das herinne zu tun und ze lassen, das zu abvorderunge und wisunge der sachen dienen kan oder mag in deheynerley wise und wir selbs tun soltent köndent und möchtent, ob wir dazu gegen werent, auch disen si- nen gewalt und emphelnisse ob und wenn des not sin wurde, eynem andern überzegeben und zu emphelhen. Wir hand auch gelobt und versprochen, gloubent und ver sprechent auch mit disem briefe alles das stete veste und unverbrochenlich ze halten, was also zu abvorderunge und wisunge der sachen als obstat dienende durch den obge nannten Gerhartem Mecking oder den, den er disen gewalt fürer emphelhen wurde, verhandlet wirt, alle geverde und argeliste harinne gentzlich vermitten und hindangesetzt. Des zu warem urkunde hannd wir unser stett secret in gesigel lassen hengken an disen brieff, der geben ist uff donrstag vor dem heiligen palmtage des iars do man zalt von Cristi geburt vierzehenhundert fünfftzig und nün iare.

(Secretinsiegel hängt. Pergament.)

d) Verbürgung des Gerhart Megking und Krafft Dudinch von Werdringen für das Erscheinen der Beklagten vor westfälischem Gerichte. 1459, 29. März.

Wir Gerhart Megking von Bucholtz und Krafft Dudinch von Werdringen bede echt recht fryscheffen lassent dich | Herman Hakemberg frygrafen zu Volmenstein wissen, so als da die ersamen fursichtigen wisen herren burgermeister und | rat der statt Basel und alle weltliche manspersonen burger und inwoner daselbs über vierzehen jor alt fur dich an den fryenstül | in den Haspe geladen und einen richtlichen tagh vor den egenanten fryen stul gesetzt hast uff dem nechsten donrstagh nach dem suntag Quasimodogeniti nechst kommende nach innehalt dins ladbriefes, so globent

wir dir by unsern eyden den wir über die heymliche acht geton hand, das wir davor güt sin wellent dass die egenanten verklageden vom gerichte und dem kleger und wer der klaghe mit rechte zu tunde hatt tün sollent uff glichen gelegenen gefeyligetten tagen und stetten und auch in geburlicher zyt, wes sy von eren und rechts wegen schuldig sind zu tunde nach fryenstuls recht, so verre das den verklageden der tagh und statt von dir zu guter zyt beuor verkundet werde als sich geburt und wir meynen das dir dorüber fürer nit gebure zu richten. Des zu warem urkunde hand wir unser eigen ingesigele nach eynander an disen brieff gehengkt, der geben ist uff donrstag nach Ostern des jores do man zallte nach Gotts geburte tusent fierhundert fünffzig und nün jore.

(Pergament. Beide Siegel fehlen.)

e) **Vollmacht des Raths von Basel an Heinrich Yselin und Gerhart Megking zur Vertretung vor dem Schiedsrichter Heinrich von Ramstein in der Tregerschen Sache. 1459, 27. Juli.**

Wir Hanns von Berenfels ritter burgermeister und der rate zu Basel bekennen offennlich und tund kunt menglichem mit disem | briefe, das wir in unserm rate nach unser gewonheit zu samen belütet in alle wege wise und forme so das von recht oder ge- | wonheit aller verfenglichest sin solte konde oder mochte, den ersamen Heinrich Yselin unserm ratsgesellen und Gerharten | Megking unserm underschriber gantz volle gewalt und macht geben hand, gebend auch inen den samentlich und ir yeglichem in sunders mit disem briefe, uff solichem rechtlichen tage, so uns von dem strengen her Heinrichen von Ramstein ritter als eynem gemeynen etc. gegen Cunraten Treger genant Gurlin angesetzt worden ist, vor demselben her Heinrichen rechtlich zu erschynen und nach lut des compromis

darumbe von dem ersamen Herman Hagkemberg frygrafen zu Volmenstein in Westphalen ussgangen von unsren wegen zwen wissende zusatzlute zu demselben her Heinrichen ze setzen, und die selben irer eyden der halb sy uns und unser gemeynen statt in dheynerley wise verbuntlich sind, in disen sachen gantz und gar ledig ze sagen als wir sy der in disem unserm briefe och ledig sagent, und alsdenn dem egenanten compromiss volliglichen von unsren wegen nach ze komen und uff des obgenanten Cunrat Tregers klage und furnemen und im rechten nach zimlichen geburlichen dingen zu verantwurten und alles das darinne ze tunde und ze lassen das wir selbs tun oder lassen soltent konden oder möchtent, ob wir da zegegen werent, ob ioch das sachen werent, die witer und volligclichs gewalts bedorfftent zu gewin und zu verlust. Wir hannd och gelobt und versprochen, globent und versprechent mit diesem briefe by unsren truwen und eren alles das stete veste und unverbrochenlich zu halten, was also durch die egenanten unser machtboten samentlich oder ir eynen in sunders in disen sachen verhandlet wirt, alle geverte und argeliste harinne gentzlich vermittelten und hindangesetzt. Des zu warem urkunde hand wir unser statt secrett ingesigel offennlich lassen hengken an disen brieff, der geben ist uff fritag nach sant Jacobs {tag des heiligen zwolffbotten nach Crists geburt viertzehenhundert funfftzig und nun iare.

(Secretfiegel hängt. Bergament.)
